



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein (fraktionslos)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

5G-Infrastruktur in Schleswig-Holstein II

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Der Ausbau der 5G-Infrastruktur in Schleswig-Holstein ist umstritten. Beispiele aus den Gemeinden Malente und Grebin (vgl. <https://www.shz.de/lokales/ostholsteiner-anzeiger/telekom-verliert-in-timmdorf-baugrundstueck-fuer-geplanten-funkmast-id30987812.html>; <https://www.shz.de/lokales/ostholsteiner-anzeiger/buergerentscheid-ueber-geplanten-mobilfunkmast-am-sportplatz-kommt-id31243172.html>) zeigen, wie umstritten diese Technologie unter den Bürgern ist.

1. Wie ist der aktuelle Stand zum Ausbau der 5G-Infrastruktur im Land Schleswig-Holstein?

Antwort:

Der Aufbau der 5G-Infrastruktur durch die Mobilfunknetzbetreiber Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica hat in Schleswig-Holstein im Laufe des Jahres 2020 begonnen. Zum aktuellen Ausbaustand liegen der Landesregierung noch keine Erkenntnisse vor.

2. Hält die Landesregierung an ihrer Einschätzung hinsichtlich der gesundheitlichen Risiken des flächendeckenden 5G-Ausbaus wie in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 19/1265 fest?

Antwort:

Ja.

2.1. Falls nein, aus welchem Grund?

Antwort:

S. Antwort zu Frage 2.

3. Gibt es Planungen zur Durchführung einer Technikfolgenabschätzung in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Nein, solche Pläne gibt es nicht.

3.1. Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Die Landesregierung sieht keinen Bedarf für eine solche landesspezifische Untersuchung. Die Analysen der Internationalen Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung (ICNIRP) sowie die Analysen der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK) gehen nicht von einer grundsätzlich veränderten Exposition der Bevölkerung aus.